

Ausgabe 7
Winter 2024



Silvester in
anderen
Ländern

Mit
Highlights
des Jahres

Mobbing -
auch am
RGE ?



Inhalt

3	Highlight der letzten Wochen : Ein Bewegender Besuch
4+5	Jahresrückblick
6	Frankreichaustausch
7	Geisternacht
8	Werbung
9	Gefährliche Orte weltweit - das Bermudadreieck
13-15	Silvester in anderen Ländern
16+17	Bäckrezepte
18	Werbung
19	Tiere im Porträt
20+21	Eine Weihnachtskarte basteln
22+23	Der Adventsmarkt 2024 - ein zauberhafter Abend
24	Witze und Impressum



Highlight der letzten Wochen:

Ein bewegender Besuch

Am 22.11. hatte unsere Schule die Ehre, einen außergewöhnlichen Zeitzeugen zu empfangen: Gary Fabian, ein Überlebender des Holocausts, besuchte uns und teilte seine bewegende Lebensgeschichte mit Schüler:innen, Lehrer:innen und interessierten Eltern.

Gary Fabian wurde während des Zweiten Weltkriegs zusammen mit seinen Eltern in Theresienstadt inhaftiert, einem der berüchtigten Konzentrationslager. Nach dem Krieg entschieden seine Eltern, mit ihm nach Australien auszuwandern – einem Ort, der so weit wie möglich von den Schrecken der Vergangenheit entfernt war. Begleitet von seiner Tochter und seinem Enkel, machte er sich nun auf die Reise zurück in seine alte Heimat, um seine Erfahrungen und seine Botschaft zu teilen.

In einer zweistündigen Veranstaltung beantwortete Gary Fabian geduldig und einfühlsam die Fragen der Schüler:innen, die gebannt seinen Erzählungen lauschten. Die Atmosphäre war von Respekt und Interesse geprägt, und viele Zuhörer:innen waren sichtlich beeindruckt von Garys Lebensmut und seiner Entschlossenheit, trotz seines hohen Alters eine solche Reise zu unternehmen. Besonders berührend war Gary Fabians Botschaft, die er den Zuhörer:innen mit auf den Weg gab: „Es geht nicht um Rache oder Vergeltung. Es geht darum, Brücken zwischen den Menschen zu bauen.“

Diese Worte hinterließen einen bleibenden Eindruck bei den Anwesenden und regten zum Nachdenken über die Bedeutung von Frieden und Verständnis in unserer heutigen Gesellschaft an.

Die Veranstaltung war nicht nur eine Gelegenheit, von einem Überlebenden des Holocausts zu lernen, sondern auch ein wichtiger Schritt in Richtung einer offenen und respektvollen Auseinandersetzung mit der Geschichte. Die Zuhörer:innen waren sichtlich bewegt und nutzten dankbar die Möglichkeit, mit Gary Fabian und seiner Familie in den Dialog zu treten.



Besonders berührend war die Tatsache, dass Gary Fabian nicht allein war. Neben ihm saßen seine Tochter und sein Enkel, die nicht nur seine Geschichte hörten, sondern auch aktiv daran teilhatten, sie weiterzugeben. Diese drei Generationen – der Überlebende, die nächste Generation und die junge

Generation – symbolisierten die Kontinuität des Erinnerns und die Verantwortung, die Geschichte lebendig zu halten. Gary Fabians Tochter und Enkel sprachen ebenfalls mit den Schüler:innen und betonten, wie wichtig es ist, die Lehren aus der Vergangenheit zu bewahren und weiterzugeben.

Wir bedanken uns herzlich bei Gary Fabian und seiner Familie für ihren Besuch und ihre Bereitschaft, ihre Erfahrungen zu teilen. Solche Begegnungen sind unerlässlich, um die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten und eine Zukunft des Friedens und des Miteinanders zu fördern.



Text: Frau Prinz

Jahresrückblick...



**Schullandheim Klasse 6
vom 16.-20.9.**



**Frankreichaustausch
vom 23.-28.9.**



**Berlinfahrt K2
vom 20.-25.10.**



**Barcelonafahrt 10. Klasse
vom 11.-16.11.**



**Dresdenfahrt Klasse 10
vom 10.-16.11.**



**Geisternacht
am 28.11.**

... und Ausblick

Von Michelle Faber



**Adventsmarkt
am 28.11.**



**Tag der offenen Tür
am 21.1.**



**Profisporttag
am 13.2.**



**Winterball
am 8.2.**



**Aufführung Theater AG
am 18./19. 2.**



**Frankreichaustausch
am 10.-17. 5.**



**Schuljubiläum
am 24.7.**

Vive la France! - Der Frankreichtausch

Vom 23. September bis zum 28. September waren 10 Schülerinnen und Schüler aus Toulouse bei uns am RGE.

Nach einigen Problemen mit den Zügen kamen die Französinnen und Franzosen in Ebersbach am Bahnhof an, wo sie schon von ihren Austauschpartner/innen erwartet wurden. Am Montag startete der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück und anschließend gingen alle in den Unterricht. Die nächsten Tage waren gefüllt mit tollen Ausflügen und Aktionen.

In Stuttgart wurde der Fernsehturm besucht und die Sinne im Museum der Illusionen getäuscht. Auch auf eigene Faust wurde die Stadt noch in Gruppen erkundet. Außerdem wurde der Kletterwald besucht und Esslingen mit einer Stadtrally erkundet. Zwischendrin gab es viel Freizeit und in denen lustige Aktionen und Gespräche stattfanden. Von deutschen und französischen Zungenbrechern bis hin zu Spielen gegeneinander war alles an Beschäftigung dabei.

Wenn nachmittags kein Programm war, trafen sich kleinere Gruppen und machten verschiedene Ausflüge oder spielten einfach nur.

Die anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten tauchten zwar immer wieder auf, doch meistens funktionierte die Mischung aus Französisch, Deutsch, Englisch und Pantomime gut.

Es war eine tolle, viel zu kurze Zeit, in der viele neue Freundschaften geschlossen wurden, und wir freuen uns schon auf unseren Besuch in Toulouse.



Kleine Geister am RGE

Am Freitagabend, dem 8.11., erkundeten die 4. Klässlerinnen und 4. Klässler der umliegenden Grundschulen unsere Schule bei Nacht.

Dafür wurde die ganze Schule passend zu Halloween fleißig bunt dekoriert. Die Kinder wurden, neugierig was sie erwartete, am Parklatz abgeholt und im Schulgebäude angekommen direkt in kleineren Gruppen eingeteilt, die zusammen unsere Schule entdeckten.

An verschiedenen Stationen (Biologie, Chemie, Physik, Essen und Outdoor) mussten sie Rätsel lösen und unter anderem Lehrerinnen befreien, eine traurige Hexe verwandeln und kleinen Geistern helfen. Dabei sahen sie spannende Experimente in der Chemie, wie zum Beispiel Elefantenzahnpasta, durften verschiedenste Chips in der Biologie probieren und Stichflammen in der Feuerschale bei der Outdoor-Station bewundern. Auch für gruseliges Essen war gesorgt. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Party bei der alle zu „Macarena“, „Cotton eye joe“ und „der Zug hat keine Bremsen“ getanzt haben. Da es um die Geschichte des kleinen Geistes Theo ging, passte auch das Lied „Theo, mach mir ein Bananenbrot“ perfekt. Als dann die 4. Klässlerinnen und 4. Klässler mit strahlenden Gesichtern und besten Eindrücken von unserer Schule von ihren Eltern abgeholt worden waren, wurde auch ein bisschen aufgeräumt. Ein weiteres Highlight an diesem Abend war die anschließende Party der Helferinnen und Helfer, bei der uns die Musikbox überlassen wurde und fleißig Karaoke gesungen wurde.



Von Hanna Frey

„Komm' ins Universe der FAU Erlangen-Nürnberg!“

Biologie | Chemie |
Computational and Applied Mathematics |
Data Science | GeoThermie/GeoEnergie | Geowissenschaften
Integrated Immunology | Integrated Life Sciences – Biologie,
Biomathematik, Biophysik | Kulturgeographie | Lebensmittel-
chemie | Lehramtsstudiengänge | Mathematik | Modulstudien
Naturale | Molecular Science | Pharmazie | Physical Geography –
Climate and Environmental Sciences | Physik |
Physische Geographie | Technomathematik
Wirtschaftsmathematik | Zell- und
Molekularbiologie

„Zulassungsfrei im Bachelor.“

nat.fau.de/studium
[instagram.com/fau.nat/](https://www.instagram.com/fau.nat/)



Einer der gefährlichsten Orte der Welt:



Das Bermudadreieck

Das Bermudadreieck (auch bekannt als das Teufelsdreieck) liegt im westlichen Atlantik und reicht von den Bermudainseln bis zur Südspitze Floridas und Puerto Rico. Bekannt wurde es, weil hier überdurchschnittlich viele Schiffe und Flugzeuge sanken oder verschwanden. Es gibt viele Theorien über das Bermudadreieck: Manche sagen, dass es Magnetische Anomalien seien, manche glauben an Methangasausbrüche und viele glauben an außerirdische Aktivitäten.

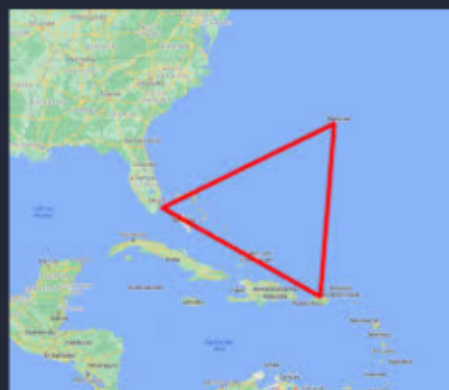
Im vergangenen Jahrhundert verschwanden mehr als 50 Schiffe und 20 Flugzeuge im Bermudadreieck und keiner weiß genau, warum so viele Schiffe und Flugzeuge verschwinden.

Hier ein paar Schiffe/Flugzeuge, die schon beim Bermuda Dreieck verschwunden sind:

**-Flight 19 (Verschollen auf Trainingsflug)
((Flight 19 war die Bezeichnung für eine aus fünf Torpedobombern vom Typ TBF Avenger der US Navy bestehende Trainingseinheit, die am 5. Dezember 1945 vor der Ostküste Floridas verschwand.)**

**- Tudor Star Tiger (verschwindet kurz vor Bermuda von der Bildfläche)
- -Flug 441(Spurlos verschwunden)
Zum Verschwinden der Star Tiger kam es am 30. Januar 1948. An diesem Tag verschwand eine mit 31 Personen besetzte Passagiermaschine vom Typ Avro 688 Tudor Mark IV der British South American Airways (BSAA) auf einem Flug vom Flughafen Santa Maria auf den Azoren zum Kindley Field in Bermuda.**

Ela Kasikci



Mobbing: Die schlimmste Sünde

Mobbing ist nicht nur sehr verletzend, sondern schadet auch sozial allen Betroffenen, deshalb ist es gar nicht gut, andere zu mobben. Um die Schäden von Mobbing zu zeigen, werde ich mit einer Person sprechen, die schon sehr lange gemobbt wird. (Die Person möchte aber anonym bleiben)

Der Spickzettel: „Wie lange werden Sie schon gemobbt?“

Betroffener: „Schon seit acht Jahren.“

Der Spickzettel: „Oh, das tut mir aber leid für dich.“

Hat das Mobbing bei Ihnen Schäden hinterlassen?“

Betroffener: „Ja, es hat große Schäden hinterlassen.“

Der Spickzettel: „Welche denn?“

Betroffener: „Ich habe deshalb Angst davor, mit fremden Erwachsenen zu reden. Und auch vor engen Gassen habe ich Angst. Früher, vor dem Mobbing, war das alles gar kein Problem für mich.“

Der Spickzettel: „Das kann ich verstehen. Wieso machen die das überhaupt?“

Betroffener: „Ich verstehe es auch nicht, aber sie haben weiter gemacht, weil meine alte Schule nichts dagegen unternommen hat!“

Der Spickzettel: „Das ist aber doof. Sie hatten also einfach freie Bahn, um dich zu mobben - das geht gar nicht!“

Betroffener: „Ja.“

Der Spickzettel: „Wie dem auch sei, vielen Dank, dass Sie hier waren und uns ihre Lage geschildert haben“.



Da seht ihr es. Mobbing kann Leuten sehr schaden - vor allem, wenn es über ein Zeitraum von mehreren Jahren ist. Also, an alle Mobber hier draußen: hört sofort auf damit, ihr schadet nicht nur unschuldigen Menschen, sondern auch euch selbst!



Wie kann ich mich gegen Mobbing wehren?

1. auch wenn es schwer fällt: Rede mit einem Erwachsenen darüber und überlegt euch, was ihr machen könnt.
2. Wende dich an die Schule und gib Vorschläge, was ihr machen könnt.
3. Wenn es mit dem Mobbing ausartet, erstatte Anzeige bei der Polizei.
4. Wenn alles nichts hilft (und erst dann): Wechsel am besten die Schule, um dem Mobbing zu entkommen.

Der Spickzettel hat Herrn Unden und Frau Schlotz zu dem Thema Mobbing interviewt:

Der Spickzettel: „Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema?“

Herr Unden: „Es ist sehr schlimm, weil oft das Opfer die Schule verlässt und nicht der:die Täter:in.“

Frau Schlotz: „Das Wort „Mobbing“ wird oft im falschen Kontext verwendet, Mobbing ist nicht nur ein bisschen ärgern. Mobbing sagt viel über die Täter:innen aus, nicht über die Opfer.“

Der Spickzettel: „Was werden Sie gegen Mobbing unternehmen?“

Herr Unden: „Am liebsten würde ich gerne direkt eingreifen, aber das geht oftmals nicht. Es ist wichtig, eine langfristige Lösung zu suchen und die Ziele unseres Leitbilds zu verwirklichen.“

Frau Schlotz: „Es ist schwierig, weil Mobbingopfer oft nicht wollen, dass etwas unternommen wird. Es gibt immer individuelle Beratungen. Betroffene Personen werden gestärkt und können ihr Umfeld ändern. Auch Mitläufer und Beobachter werden gestärkt. Am wichtigsten ist, dass keine Entscheidungen über den Kopf des Betroffenen hinweg getroffen werden.“

Der Spickzettel: „Wie viele Kinder haben Sie wegen Mobbing bereits angesprochen?“

Herr Unden: „Als Beratungslehrer habe ich nicht ganz so viele Berührungspunkte, aber als Klassenlehrer bekomme ich etwas mehr mit.“

Frau Schlotz: „Allgemein ist das schwer zu sagen, denn es gibt häufiger schlechte Strukturen in Klassen, durch die kleinere Gruppen von Personen ausgegrenzt werden.“

Der Spickzettel: „Was würden sie unseren Leser:innen zu dem Thema raten?“

Herr Unden: „Wenn ihr gemobbt werdet, redet mit euren Freunden oder Lehrern oder kommt zu mir, dann wird es höchstwahrscheinlich besser.“

Frau Schlotz: „Wenn ihr gemobbt werdet, redet mit einer Person, der ihr vertraut; es ist sehr wichtig, dass ihr dabei im Team seid.“

Der Spickzettel: „Ist Mobbing an der Schule ein großes Thema?“

Herr Unden: „Nein, eigentlich nicht es ist kein so großes Thema.“

Frau Schlotz: „Mobbing ist bei uns am RGE kein großes Thema.“

Info:

Wenn ihr gemobbt werdet, dann geht zu Herrn Unden und/oder Frau Schlotz, denn

die werden euch weiterhelfen.

Frau Schlotz findet ihr in Raum 131 im Hauptgebäude

und Herrn Unden findet ihr im Lehrerzimmer oder ihr schreibt den beiden eine E-Mail!



Mobbing – Was ist das überhaupt?

Das Wort Mobbing kommt aus dem Englischen und bedeutet etwa so viel wie angreifen, bedrängen oder auch anpöbeln.

Man spricht von Mobbing, wenn eine Person oder meist eine Gruppe, andere Menschen regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hinweg absichtlich verletzt. Das kann sowohl physisch, als zum Beispiel durch Gewalt, als auch verbal, beispielsweise durch Beleidigungen, passieren.

Warum wird überhaupt gemobbt?

Das hat mit dem Selbstwertgefühl der Täter*innen zu tun. Sie wurden oft schon selber gemobbt, haben keine Selbstliebe und zweifeln an sich selbst. Sie fühlen sich durch das Mobben überlegen, so erhöhen sie ihr eigenes Selbstwertgefühl.

In manchen Fällen sind sich die Täter*innen gar nicht über ihr Handeln bewusst.

Was gibt es für beteiligte Personen?

Täter*innen: Sie erniedrigen ihre Opfer und greifen sie wiederholt an.

Opfer: Sind die Personen, die gemobbt werden. Sie trauen sich oft nicht darüber zu sprechen und suchen den Fehler bei sich selbst. Es ist wichtig zu wissen, dass jede und jeder Opfer sein kann und das mit nichts zusammen hängt.

Mitläufer*innen: Sie sind direkt am Geschehen beteiligt, denn sie unterstützen und bestärken die Täter.

Zuschauer*innen: Ignorieren und das Mobbing oder schauen weg. Damit unterstützen sie die Täter.

Wozu kann Mobbing führen?

Alkoholmissbrauch, Depressionen und Suizidgedanken, dabei denkt niemand an Mobbing. Doch tatsächlich sind das Folgen von jahrelangem Mobbing. Die Opfer von Mobbing fühlen sich oft hilflos, entwickeln Ängste und verschlechtern sich in der Schule. Auch andere Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen, Schlafprobleme sind Folgen. Schlimmstenfalls führt das zum Suizid.



Wenn etwas davon auf dich zutrifft, suche dir auf jeden Fall Hilfe!

Von Jonathan Spieth und Hanna Frey

Silvester in anderen Ländern

Die meisten Deutschen feiern Silvester mit Feuerwerk, Party, Raclette und Sekt. Für viele ist Silvester ein Fest der Hoffnung und des Neuanfangs. Aber wie feiert man eigentlich Silvester in anderen Ländern auf der Erde?

Südafrika:

In Südafrika wird Silvester bei warmem Sommerwetter gefeiert, ganz anders als in Deutschland, wo es oft sehr kalt ist. Die Menschen kommen mit Familie und Freunden zusammen, um ein großes Abendessen zu genießen. Typische Gerichte wie Braaivleis (gegrilltes Fleisch), Pap (Maisbrei) und Chakalaka (scharfe Soße) gehören zum typischen Essen.

Das große Highlight sind die Feuerwerke um Mitternacht, die den Himmel erleuchten – vor allem in Städten wie Kapstadt und Durban. Musik und Tanz sind ebenfalls ein wichtiger Teil der Feier, mit Kwaito-Musik (Musikrichtung), die die Menschen auf die Tanzflächen zieht.

Eine besondere Tradition in Südafrika ist es, alte Sachen aus dem Haus zu werfen, um Platz für Neues zu schaffen. Auch das Anstoßen mit Sekt oder Champagner darf nicht fehlen.

Silvester in Südafrika ist ein fröhliches, lebendiges Fest, das von Sommer, guter Musik, leckerem Essen und vielen Traditionen geprägt ist.



Südkorea:

In Südkorea feiern Menschen Silvester mit einer Mischung aus westlichen und traditionellen Bräuchen. In Städten wie Seoul gibt es Partys, Feuerwerke und Konzerte. Das wichtigste Fest ist jedoch das Mondneujahr, Seollal, bei dem Familien zusammenkommen, um zu essen und ihre Ahnen zu ehren.

Traditionelle Gerichte wie „tteokguk“ (Reiskuchen-Suppe) werden gegessen, und Kinder erhalten Geld als Geschenke.

Ein weiteres Highlight ist das „Bosingak“-Glockenspiel in Seoul, bei dem um Mitternacht eine Glocke geläutet wird, um das neue Jahr zu begrüßen. Silvester in Südkorea vereint moderne und traditionelle Feierlichkeiten.

USA:

Silvester wird in den USA mit großen Feiern, beeindruckenden Feuerwerken und besonderen Traditionen gefeiert.

Das Highlight ist die „Ball Drop“-Zeremonie auf dem Times Square in New York, bei der eine Diskokugel um Mitternacht herabgelassen wird. In vielen Städten gibt es Feuerwerke und Paraden, wie die „Rose Parade“ in Pasadena. Beliebte Partys finden in Städten wie Las Vegas oder Miami statt. Traditionell wird „Hoppin' John“ (schwarze Bohnen mit Reis) gegessen, was Glück bringen soll. Silvester ist ein Fest der Hoffnung und des Neuanfangs.

Je nach Region wird Neujahr zu unterschiedlichen Zeiten gefeiert, von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr mitteleuropäischer Zeit.



Island:

Silvester in Island ist ein besonderes Erlebnis, das von beeindruckenden Feuerwerken, traditionellen Bräuchen und der faszinierenden Natur geprägt ist. In Reykjavik und anderen Städten beginnt das Feuerwerk schon am Abend, und um Mitternacht erleuchtet ein buntes Spektakel den Himmel. Besonders in der klaren Winterluft ist das Feuerwerk, begleitet von den schneebedeckten Landschaften, ein unvergesslicher Anblick. Ein traditioneller Teil des isländischen Silvesters ist der „Brennivín“, ein starker Kümmelschnaps, und die „Porramatur“, eine Auswahl von isländischen Spezialitäten wie getrocknetem Fleisch und Wurst. Viele Isländer genießen den Jahreswechsel nicht nur in der Stadt, sondern auch in der Natur, etwa in den heißen Quellen oder bei der Möglichkeit, das Nordlicht zu sehen.

Silvester in Island ist also nicht nur ein Fest, sondern auch eine Feier der atemberaubenden Natur und einzigartigen Traditionen – ein magisches Erlebnis, das den Jahreswechsel zu etwas ganz Besonderem macht.

Australien:

In Australien wird Silvester, wie bei uns, in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar (14 Uhr mitteleuropäischer Zeit) gefeiert. Dort ist dann aber nicht Winter, sondern Hochsommer. Da es in Australien im Hochsommer sehr trocken ist, ist privates Feuerwerk überall verboten, weil ein einziger Funke zu großen Bränden führen könnte. Außerdem ist es auch in allen Städten verboten, öffentlich Alkohol zu trinken. Deshalb gibt es unter anderem ein sehr spektakuläres Feuerwerk in Sydney über dem Hafen an der Harbour Bridge, das jedes Jahr etwa 1,5 Millionen Menschen anzieht. Dieses Feuerwerk dauert 12 Minuten (für jeden Monat eine Minute) und wird von klassischer Musik begleitet. Es wird aber auch oft an Stränden gefeiert und bei sommerlichen Temperaturen werden auch Barbecues am Strand veranstaltet und die Nacht wird mit Musik, Tanz und Feuerwerken gefeiert. Es gibt auch verschiedene Bräuche und Traditionen, wie zum Beispiel, dass die meisten Städte Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ohne Bezahlung anbieten oder auch, dass Freunde und Familien am Neujahrsmorgen gemeinsam ins Meer springen – als erfrischender Start ins neue Jahr.



Argentinien:

In Argentinien wird Silvester, wie bei uns, in der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar mit riesigen Knallern und Feuerwerken gefeiert. Außerdem wird mit Tonnen von Papier gefeiert, das im vorherigen Jahr kein Glück gebracht hat und das bei Aufräumaktionen geschreddert oder zerschnippelt wurde. Das wird dann an Silvester aus dem Fenster geschmissen, um sich von den alten Lasten zu befreien. Natürlich wird auch traditionell zu Silvester gegrillt: Das sogenannte „Asado“ wird gerne auf Straßen zelebriert.

Lina Brömmer, Pauline
Schuler und Mia Englert



Mürbteigschnecken

Zutaten für ca. 20 Schnecken

- zweienhalb Tassen Mehl
- eine Prise Salz
- eine halbe Tasse Zucker
- 200 Gramm Margarine/Butter
- Marmelade oder so etwas nach Wahl

Vorgehen

Schütte alle Zutaten in eine Schüssel und knete sie mit den Händen durch. Wenn alles ein Teig ist, stelle die Schüssel für min 20 Minuten in den Kühlschrank.

Wenn der Teig aus dem Kühlschrank kommt, welle ihn aus. Schneide dann mit einem Messer relativ dünne Streifen davon ab. Beschiere die Streifen mit Marmelade oder ähnlichem. Rolle die Streifen nun zu Schnecken auf. Lege die Schnecken auf ein Blech und schiebe sie bei 160°C für 15 Minuten in den Backofen.

Mathilda Scholz



WEIHNACHTS- PIÄTZCHEN

Butterplätzchen sind ein Klassiker, der in keiner Keksdose fehlen sollte. Mit diesen einfachen Grundrezept gelangen dir köstliche, buttrige Kekse, die du nach Lust und Laune farbenfroh verzieren kannst. Zum Verschenken oder selbst wegknuspern. (40 Stück)

Zutaten

80 g Zucker

½ Pck. Vanillezucker

160 g Butter

1,1 Eier (Gr. M)

160 g Mehl

1,1 Msp. Backpulver

160 g gemahlene Haselnüsse

1,6 Eigelbe (Gr. M)

1,1 EL Milch

107 g Puderzucker

½ Eiweiß (Gr. M)

1-2 EL Zitronensaft

Zutaten zum Dekorieren (z.B.
Zuckerperlen)

Zubereitung

1: Zucker, Vanillezucker und Butter mit dem Schneebesen des Handmixers cremig rühren. Eier einzeln unterschlagen. Mehl, Backpulver und Haselnüsse zugeben und alles zu einem glatten Teig verkneten. Teig ca. 2 Stunden kaltstellen.

2: Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche ca. 1 cm dick ausrollen. Mit verschiedenen Ausstechformen ausstechen und auf 3-4 mit Backpapier ausgelegte

Backbleche legen. Eigelbe mit Milch verrühren. Plätzchen mit Eigelb-Milch bepinseln. Nacheinander im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze: 175 °C/ Umluft: 150 °C) 10-12 Minuten backen. Auf einem Kuchengitter auskühlen lassen

3: Für den Guss Puderzucker, Eiweiß und Zitronensaft glatt rühren. Guss nach Belieben mit Lebensmittelfarbe einfärben. Butterplätzchen mit Guss und Streuseln verzieren.



- Ela Kasicki -



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



SPEZIALISIERT

INNOVATIV

ZUKUNFTSORIENTIERT

**Bereit, die Zukunft
zu gestalten?**

**Dann studier
an der Uni
Hohenheim.**



Universität Hohenheim
70599 Stuttgart
WhatsApp 01522 6247075
www.uni-hohenheim.de/bachelor-studium

**Finde Deinen
Bachelor-Studiengang:**

- Agrarbiologie
- Agrarwissenschaften
- Biologie
- Biologie Lehramt
- Digital Business Management
- Ernährungswissenschaft
- Kommunikationswissenschaft
- Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie
- Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie
- Sustainability & Change
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftspädagogik
- Wirtschaftswissenschaften



Faszinierende Vögel aus Deutschland



Der Uhu

Der Uhu ist eine Vogelart aus der Gattung der Uhus, die zur Ordnung der Eulen gehört. Uhus haben einen massigen Körper und einen auffällig dicken Kopf mit Federohren. Die Augen sind orangegelb. Das Gefieder weist dunkle Längs- und Querzeichnungen auf. Brust und Bauch sind dabei heller als die Rückseite.

Der Uhu ist ein Standvogel, der bevorzugt in reich strukturierten Landschaften jagt. In Mitteleuropa brütet die Art vor allem in den Alpen sowie den Mittelgebirgen, daneben haben Uhus hier in den letzten Jahrzehnten aber auch das Flachland wieder besiedelt. Die Brutplätze finden sich vor allem in Felswänden und Steilhängen und in alten Greifvogelhorsten, seltener an Gebäuden oder auf dem Boden. Uhus werden zwischen zu 34 Jahre alt.

Uhus leben nicht nur in der Wilden Natur, sondern auch bei Falknern. Falkner halten Uhus für Shows oder auf Krankenstationen, weil sie in der freien Natur nicht überleben würden.

Daher gibt es auch das Greifvogel Zentrum Falconis in Heiningen. Dort werden kranke oder verletzte Vögel aufgenommen – so auch der Uhu Fussel. Er hat ein gebrochenes Knie und würde draußen nicht lange überleben. So wohnt er dort in einer Voliere mit anderen Vögeln als Nachbarn.



Seidenhühner

Alles über das Huhn:

Herkunft: Ostasien

Alter: bis zu 5 Jahre

Legeleistung: 80 Eier im Jahr

Farben: weiß, schwarz, splash, gesperbert, gelb, rot, blau, perlgrau, wildfarbig, silberwildfarbig, weiß-schwarz-gefleckt, jeweils auch mit Bart

Gewicht: Hahn: 1,4-1,7 kg

Henne: 1,1-1,4 kg

Geschichte

Trotz vieler Belege in der Literatur und durch andere Überlieferungen bleibt der exakte Ursprung unklar. Authentisch ist jedoch, dass der venezianische Kaufmann und Reiseschriftsteller Marco Polo nach einer Reise in die Mongolei und nach China 1292 von schwarzen Hühnern berichtete, die er als katzenhaarig bezeichnete. Später beschrieb dann der Schweizer Naturforscher und Schriftsteller Conrad Gessner in seinem um 1555 erschienenen Vogelbuch die Seidenhühner als schneeweiße Wollhühner mit schwarzer Haut, die in China bekannt seien. Eine andere Aufzeichnung von 1793 verweist auf das Vorkommen des Seidenhuhns in Holland, Westfalen und Burgund. Aus jener Zeit gibt es auch den Hinweis auffahrende Schausteller, die auf Jahrmärkten Seidenhühner als Kreuzung zwischen Huhn und Kaninchen vorführten.



Mathilda Scholz

Weihnachtskarte (leichte Variante)

Mit Kindern ist der Advent vielleicht nicht unbedingt die stillste, aber sicherlich die kreativste Zeit im Jahr. Rund ums Fest gibt es unzählige Bastelideen, die den Kleinen die Wartezeit auf den Weihnachtsmann verkürzen. Eine davon ist die Anleitung für Pop-Up-Weihnachtskarten in zwei Schwierigkeitsgraden, mit denen sowohl kleine als auch größere Künstler aktiv werden können.

Weihnachtskarte basteln so geht`s:

Um eine 3D-Weihnachtskarte zu basteln, benötigt ihr folgende Materialien:

- Buntes und weißes Tonpapier
- Ausgedrucktes Hintergrundbild
- Schere
- Lineal
- Bleistift
- Farbstifte
- Klebestift

Ela Kasikci

1. Drucke das Hintergrundbild auf weißes Papier in der Größe DIN A4 aus. Verwende idealerweise weißes Tonpapier, falls das in deinem Drucker funktioniert.
2. Schneide den Rand des Hintergrundbildes an der gestrichelten Markierung ab und falte das Papier in der Mitte. Schneide die geschlossene Kante entlang der gestrichelten Markierung 2 cm ein. Klappe das Papier auf und stülpe den Streifen mit der Knick-Kante nach oben. Falte das Blatt nun wieder zusammen aber achte darauf, dass du den eingeschnittenen Teil diesmal nach innen knickst.
3. Wenn du das Papier jetzt öffnest, siehst du bereits das Pop-Up-Kästchen aus der Mitte hervorragen. Das ist der Innenteil deiner Weihnachtskarte.
4. Weiter geht's mit der Außenseite: Such dir einen farbigen Bogen Tonpapier aus und lege den fertigen Innenteil darauf. Ziehe im Abstand von 1 cm mit dem Lineal eine Linie rund um das weiße Blatt und schneide das Tonpapier zu. Alternativ kannst du auch ein farbiges Tonpapier in Größe DIN A4 verwenden.
5. Klebe den Innenteil auf das farbige Tonpapier. Achtung: unter den Pop-Up-Streifen darf kein Klebstoff gelangen, der soll schließlich beweglich bleiben.

**6. Jetzt kannst du das beklebte
Tonpapier in der Mitte falten. Wenn du
das Ganze nun wieder öffnest, hältst du
das fertige Grundgerüst deiner
3D-Weihnachtskarte in der Hand.**

Das Bild:



**!VIEL
SPAß
BEIM
BASTELN!**



Der Adventsmarkt 2024:

Am 28. November verwandelte sich das Raichberg-Gymnasium in eine winterliche Weihnachtswelt voller Glanz und Gemütlichkeit. Der alljährliche Adventsmarkt lockte zahlreiche Besucher:innen an und bot eine Vielfalt an stimmungsvollen Angeboten, die Groß und Klein gleichermaßen begeisterten.

Schon beim Betreten des Marktes strömte einem der Duft von selbstgemachten gebrannten Mandeln, Punsch und frisch gebackenen Plätzchen entgegen. Neben diesen kulinarischen Highlights konnten sich die Gäste an Schokofrüchten, Waffeln und weiteren Leckereien erfreuen, die für echte vorweihnachtliche Stimmung sorgten.

Doch der Adventsmarkt hatte weit mehr zu bieten als nur Köstlichkeiten. Zahlreiche Stände präsentierten liebevoll gestaltete Basteleien – von handgefertigten Weihnachtsdekorationen bis hin zu wunderschönen Geschenken wie Backmischungen, Bienenwachsenhängern und den legendären Weihnachtssternen. Wer noch auf der Suche nach einer besonderen Überraschung für die Liebsten war oder sich selbst eine Freude machen wollte, wurde hier garantiert fündig.

Für Unterhaltung sorgten Attraktionen wie das Glücksrad, die Tombola und das Dosenwerfen, bei denen die Teilnehmer:innen ihr Geschick unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen konnten.

Ein solcher Erfolg war nur möglich, weil wir GEMEINSAM als Schulgemeinschaft mitangepackt haben. Ein besonderer Dank gilt der SMV und den Verbindungslehrern Herrn Reis und Herrn Unden, sowie allen Besucher:innen und den anderen zahlreichen Helfer:innen, die mit ihrem Einsatz und Engagement zum Gelingen dieses zauberhaften Events beigetragen haben.

Besonders schön: Der Adventsmarkt des RGE stand auch in diesem Jahr im Zeichen der Nächstenliebe. 25 % aller Einnahmen werden an das SOS-Kinderdorf und das Tierheim Göppingen gespendet, um auch anderen eine frohe und unbeschwerte Adventszeit zu ermöglichen.

Der Adventsmarkt am Raichberg-Gymnasium war erneut ein voller Erfolg und hat die Vorfreude auf Weihnachten bei allen Beteiligten geweckt. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr und wünschen allen Familien eine besinnliche Adventszeit!

Ein zauberhafter Abend



Weihnachtswitze



Vater: „Fritzchen, warum hast du denn jetzt schon alle Türen vom Adventskalender aufgemacht?“ Fritzchen: „Stoßlütten, wegen Corona.“

Die Oma zur Enkelin: „Du darfst dir zu Weihnachten von mir ein schönes Buch wünschen!“ Enkelin: „Fein, dann wünsche ich mir dein Sparbuch.“

Lehrerin: „Wer kann einen Satz mit Weihnachtsfest bilden?“ Schüler: „Der Elch hält sein Geweihe fest.“

Sohn: „Weißt du, welcher Zug am meisten Verspätung hat?“ Papa: „Nein.“ Sohn: „Der, den ich mir letztes Jahr zu Weihnachten gewünscht habe.“

Kind: „Mama, ich wünsche mir ein Pony zu Weihnachten.“ Mama: „Alles klar, mein Schatz. Wir gehen morgen zum Friseur.“

„Oma, die Trommel war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“ „Wirklich?“, freut sich die Oma. „Ja, Mama gibt mir jeden Tag einen Euro, damit ich nicht damit spiele.“

Fritzchen: „Vater, der Christbaum brennt.“ Vater: „Fritzchen – das heißt: Er leuchtet.“ Fritzchen: „Ok, jetzt leuchtet auch die Gardine!“

Vater: „Fritzchen, zünde doch bitte den Weihnachtsbaum an.“ Fritzchen: „Die Kerzen auch?“

IMPRESSUM:

Kontakt:
Schülerzeitung des Raichberg Gymnasiums
Ebersbach "Spickzettel"
Sulpacher Straße 35
73061 Ebersbach
s.reis@rge.schule

Für den Inhalt verantwortlich:
Hanna Frey, Michelle Faber

Redaktion: Hanna Frey, Heidi Bankston, Jessica Eberspächer, Michelle Faber, Jonathan Spieth, Mia Englert, Pauline Schuler, Mathilda Scholz, Lina Brömmer, Ela Kasikci

Bildnachweis:
Herr Hestermann, Frau Scheck, Herr Goisser, Frau Friesen, Herr Reis, Lina Brömmer, KI